



# GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

54. Jahrgang/1  
Dezember 2022,  
Januar, Februar 2023



**Pfarrerin Ute Clamor sagt Tschüss**

# Inhalt

Auf ein Wort	3
Verabschiedung	6
Ortskirchgeld	10
Brot für die Welt	11
Seniorenausflug	12
Vorstellung von Gruppen und Personen: Pfarrerin Ute Clamor	14
Weltgebetstag	18
Ökumenischer Gottesdienst am Valentinstag	19
Mitarbeiterdank	20
Kinder- und Familienseite	22
Kindertagesstätte „Arche Noah“	24
Martin-Luther-Schule	26
Kirche am Campus	30
Diakonie Energiekrise   Wunschbaum	33
Kirchenmusik: Rückblick Seniorenchor	34
Konzertankündigungen	35
Wann wurde Jesus geboren?	38
Weihnachtsgeschichte	43
Gottesdienste zu Weihnachten	44
Unsere Gottesdienste	46
Kirchenmusik   Gruppen und Kreise	47
Adventbasar 1. Adventswochenende	50
Freud und Leid	51
Geburtstage	52
Küsterstelle	55
Gemeindekirchenrat   Jahreslosung	56
Internet	57
Kontakte   Impressum	58

***Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.***

*(Evangelisches Gesangbuch, Nr. 395,  
Text: Klaus Peter Hertzsch, 1989)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten unseren Gemeindebrief zum Jahreswechsel in Händen. Wir sind unterwegs durch die Zeit. Vor uns liegt das neue Jahr. Neuland. Wahrscheinlich wird es angesichts der angespannten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage ein schwieriger Weg werden. Auch für die Kirche, auch für unsere Gemeinde.

Auf dem Weg zu sein gehört zu den elementarsten Erfahrungen des Menschen.

Wir freuen uns, wenn die Wege glatt und eben sind. Wir leiden, wenn der Weg steinig ist, wir in Sackgassen geraten und umkehren oder aber Umwege nehmen müssen oder wenn wir auf dem falschen Weg sind.

In dunklen Momenten fragen wir: Wann nimmt dieser schwere Weg ein Ende? – Sind wir auf einem Irrweg? – Wo ist ein Ausweg? – Bin ich etwa allein unterwegs? – Wo endet der Weg? – Ist mein Weg schon zu festgetreten? – Kann ich es wagen, neue Wege einzuschlagen?

Wie gut, wenn dann helle Hoffnung aufleuchtet!

Die obige Liedstrophe sagt: Gottes Bogen am Himmel setzt ein buntes Hoffnungszeichen. Wann immer ich einen Regenbogen sehe,

## Auf ein Wort

erfüllt mich Zuversicht, denn ich weiß: Dunkelheit und schlechtes Wetter behalten nicht das letzte Wort. Das Licht setzt sich durch – in allen Farben, zu denen es fähig ist.

Seit Noahs Zeiten ist der Regenbogen das Zeichen dafür, dass Gott mit uns im Bunde steht. Am Ende der großen Flut wird der Regenbogen zum Zeichen dafür, dass Gott seinen Kriegsbogen „an den Nagel gehängt“ und ihn in einen bunten Hoffnungsbogen verwandelt hat. Er hat seinen Bund mit den Menschen nicht aufgekündigt. Und diese Verbindung hat er mit Abraham erneuert. So wie Gott Abraham aus seiner Heimat in Haran herausgerufen und in das Land Kanaan geschickt hat, so beauftragt er heute noch Menschen, „weil Leben wandern heißt“.

Wer sich auf das Leben einlässt und nicht erstarren will, wird sich immer wieder anregen und aus den ausgetretenen Pfaden herausholen lassen und neue Horizonte, neue Wege entdecken, wird immer wieder aufbrechen müssen und aufstehen, mutig unterwegs sein auch im Unbekannten.



Denn der Weg steht unter Gottes Versprechen, uns nicht zu verlassen.

Wir sind eingeladen, im Zeichen des Regenbogens zu wandern.

Die Wege von vielen von Ihnen, liebe Gemeinde, und meine Wege haben sich in den vergangenen zehn Jahren immer mal wieder gekreuzt, und wir sind gemeinsame Wegstrecken gegangen. Viele waren unbeschwert, etwa bei Taufen, Trauungen, auch in der Konfirmandenzeit, bei Begegnungen im Gemeindehaus, in der Kirche, bei Ihnen zuhause – oder einfach unterwegs beim Einkaufen.

Es waren auch bewegende, schwere Wege dabei, etwa bei Abschieden von geliebten Menschen. Ich bin dankbar, dass wir eine Zeit lang gemeinsame Wege gehen durften. Es war eine erfüllte und

## Auf ein Wort

ausgefüllte Zeit. Gerne schaue ich darauf zurück und bin froh über die Schritte, die wir gemeinsam gehen konnten.

Auch über den gemeinsamen Weg mit Pfarrer Andreas Technow und dem gesamten Mitarbeiterteam. Danke!

Nun endet am 31. Dezember mit meiner Pensionierung mein Weg hier in und mit dieser Gemeinde. Für Sie sowie für mich und meinen Mann beginnt Neues.

Nicht alle zukünftigen Wege werden einfach sein. Dafür braucht es bei uns allen Mut und Zuversicht, wie ich sie so oft in unserer Gemeinde erleben konnte.

Auch wenn wir nun auf unterschiedlichen Pfaden weiterwandern:

Ich wünsche uns dabei für unser Tun, dass es ein Segen sein wird für unsere Mitmenschen.

Mögen wir unsere Wege weitergehen im Vertrauen auf Gott und spürbar begleitet von ihm.



Allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, bleiben Sie, bleibt ihr behütet im kommenden Jahr 2023!

Ihre und Eure  
Pastorin Ute Clamor

***Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.  
Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.***

## Pfarrerin Ute Clamor geht in den Ruhestand



„Nein, so alt ist sie doch noch nicht!“ hörte ich regelmäßig, wenn ich erzählte, dass Ute Clamor ab 1. Januar 2023 in den Ruhestand geht und wir eine Nachfolge suchen. „Ich dachte immer, sie ist jünger als Sie, Herr Technow!“ Auch das habe ich mal gehört – tja, was sollte mir das sagen? 🤔 Aber der Oberkirchenrat, sie selbst und ihr Personalausweis sind da einer Meinung: Die offizielle Altersgrenze ist erreicht.

Sie hat sich gut gehalten, nicht nur äußerlich. Wer mit ihr zu tun hatte, erlebte eine Pastorin mit großer Freundlichkeit, Tatkraft und Energie. Sie hatte immer wieder frische Ideen, auch in der Konfirmandenarbeit, und war bei digitalen Medien stets auf der Höhe der Zeit. Auch für verrückte Vorschläge war sie zu haben: die Sketche mit ihr und mir als „Der Fischer und seine Frau“, die Verkleidung als „Martin Luther und Katharina von Bora“ oder als „Anziehpuppen“ (Foto) und die Kostümierung als „Biene und Blu-

# Verabschiedung

me“ bei unseren jährlichen Festen für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind unvergessen und sorgten für viel Spaß.



Bei Begegnungen, Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Beerdigungen war sie den Menschen zugewandt und begleitete sie durch schöne und schwere Zeiten. In Gottesdiensten liebte sie Anschaulichkeit durch Geschichten und Bilder. Denn Gott selbst ist ja Mensch geworden, anschaulich, und Jesus hat von Gott in Geschichten erzählt. Und sie war Meisterin im flinken Gestalten bildschöner Liedblätter!

Mit Geschick hat sie im Gemeindegkirchenrat als Vorsitzende zusammen mit den Kirchenältesten und mir als Kollegen die Gemeinde geleitet. Auch in schwierigen Situationen kamen wir zu Entscheidungen, die von allen mitgetragen werden konnten.

Ihre große private Leidenschaft ist das Reisen, zuletzt mehrere Wochen nach Venedig (es hatte sich so viel Resturlaub angesammelt ...), gern aber auch mal nach Japan, und oft im kleinen Caravan auf einem Campingplatz (zusammen mit Ehemann Peter und Hund Wotan). Und dann ist da noch ihre Liebe zur Kultur! Insbesondere Opern, am liebsten die von Richard Wagner im Festspielhaus auf dem „Hügel“ in Bayreuth.



# Verabschiedung



Da war sie in unserer Kirchengemeinde, die durch den Bau der neuen Woehl-Orgel und die Einrichtung der Stelle eines A-Kirchenmusikers ihren musikalischen Schwerpunkt

weiter verstärkt hatte, ja gerade richtig.

Wir im Team der hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde werden sie sehr vermissen. Die Zusammenarbeit mit ihr war prima! Und auch ich als direkter Kollege im Pfarramt bin ihr sehr dankbar für zehn gute, kreative kollegiale Jahre! Wir haben die Aufgaben im Pfarramt wirklich gemeinsam und sehr einvernehmlich gestaltet, haben uns immer abgesprochen, konnten uns aufeinander verlassen und haben uns ergänzt in unseren Stärken und Schwächen. Das ist schon etwas Besonderes!

Da wir ja auch am selben Tag in der Kirchengemeinde Vechta angefangen hatten, in einem gemeinsamen Festgottesdienst ins Amt eingeführt wurden und bei offiziellen Anlässen auch oft zusammen erschienen, dachten manche, wir seien verheiratet, ein Pastoren-Ehepaar. Das mussten wir gelegentlich aufklären, dass zu Ute Clamor ihr Ehemann Peter gehört. Vielen Dank, Peter, dass Du Ute in ihrem Dienst unterstützt hast und zu Hause mit dem lecker gekochten Essen gewartet hast, weil es mal wieder später wurde ...



# Verabschiedung

Nur wenige Insider wussten um das eine oder andere gesundheitliche Problem, das es ihr in den letzten Jahren schwerer machte mit dem Dienst.

Nun müssen wir sie ziehen lassen ... Sie zieht um in den Großraum Hamburg, so dass zum Beispiel Konzerte in der Elbphilharmonie einfacher zu erreichen sind.

In der Kirchengemeinde müssen wir uns auf eine Zeit der Vakanz einstellen. Die Stelle ist wieder zu 100 Prozent ausgeschrieben. Aber den Fachkräftemangel gibt es inzwischen auch im Pastorenberuf. Wenn Sie also jemanden kennen ... Wir freuen uns auf jemand Neues mit eigenem Profil, Begabungen und Schwerpunkten und neuen Impulsen für unsere Gemeinde.

So sagen wir aus dem Gemeindegemeinderat:

Von Herzen tausend Dank, liebe Ute, für Deinen Dienst hier in unserer Gemeinde, für die gemeinsame, gute Zeit mit Dir und für all Deinen Einsatz und Deine Ideen! Gottes reicher Segen möge Dich und Deinen Mann an anderem Ort und auf allen Wegen begleiten!

*Andreas Technow*

## **Gottesdienst zur Verabschiedung**

von Pfarrerin Ute Clamor durch Bischof Thomas Adomeit

**Sonntag, 15. Januar, 14.00 Uhr,**

**Klosterkirche Vechta.**

Dazu laden wir alle herzlich ein!

# Ortskirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder,

auch in diesem Jahr hat Sie im Oktober die jährliche Bitte um eine Ortskirchspende erreicht.

Das Ortskirchgeld ist ein solidarischer Beitrag zur Finanzierung der Gemeindegemeinschaft vor Ort und ist direkt und allein für unsere Kirchengemeinde bestimmt. Es wird für die unterschiedlichsten Bereiche eingesetzt, und Sie selbst können den Zweck mit auswählen.



Unser Gemeindegemeinderat schlägt für 2022 folgende Zweckbestimmungen vor: Diakonie – Kindertagesstätte „Arche Noah“ – Kirchenmusik – Auferstehungskirche.

Die wichtigen Aufgaben des Diakonischen Werkes in Vechta möchten wir unterstützen, gerade angesichts der wachsenden wirtschaftlichen Sorgen vieler. Unsere Kita „Arche Noah“ soll zusätzlich über das, was aus dem normalen Budget möglich ist, ausgestattet werden. Und für die Klosterkirche sollen für kirchenmusikalische Veranstaltungen Podeste, für die Auferstehungskirche auf unserem Waldfriedhof weitere Ausstattungsgegenstände (evtl. Sitzpolster, evtl. ein Teppich für den Mittelgang) angeschafft werden.

Jeder Spender bestimmt selbst, wofür seine Spende verwendet werden soll.

Bei allen, die mit ihrer Spende 2021 unsere Vorhaben unterstützt haben, möchten wir uns sehr herzlich bedanken. 16.471,50 € kamen zusammen!

Für Ihre Unterstützung und Ihre Hilfe sind wir dankbar!

## Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

### 64. Aktion

Wir feiern Advent: Jesus Christus kommt als Licht der Welt in unser Leben. Wir feiern Advent zugleich in einem Jahr, in dem die Krisen weltweit zugenommen haben. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Zahl der Hungernden ist sprunghaft gestiegen und wird sich auch infolge des Ukraine-Kriegs weiter erhöhen. Die Coronakrise ist weltweit noch nicht überwunden. Dazu kommt der Klimawandel als größte Herausforderung unserer Zeit. Seine Folgen werden bei uns, noch viel extremer aber im globalen Süden schon jetzt erfahren.

Wir spüren, wie fragil Frieden, Gesundheit und Wohlstand sind. Zugleich zeigen die Krisen aber auch, zu welcher großen Solidarität wir als Menschen in der Lage sind. Diese weltweite Solidarität werden wir in Zukunft noch stärker benötigen. In der Nachfolge Christi sind wir besonders dazu aufgerufen.

„Brot für die Welt“ setzt sich für die betroffenen Menschen im globalen Süden ein – zum Beispiel in der Küstenregion von Bangladesch, wo neue, kreative Anbaumethoden Ernten und somit Überleben sichern. Oder in Burkina Faso. Mit der Verwendung von robustem traditionellem Saatgut können hier Kleinbauernfamilien die große Trockenheit besser überstehen.

Daher: „Lasst uns leben als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Epheser 5,8f.)

Vielen Dank, wenn Sie mit Ihrer Kollekte ein Zeichen des Lichts setzen und so Solidarität leben – weltweit, überall alle Grenzen hinweg!

Übrigens: Die zentrale Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Spendenaktion von „Brot für die Welt“ findet dieses Jahr in Oldenburg statt, am 1. Advent in der Lambertikirche mit unserem Bischof Thomas Adomeit.

***Sie können Ihre Spende direkt abgeben: In unserer Gemeinde werden wir ab dem 1. Advent bis Weihnachten in verschiedenen Gottesdiensten für die Aktion „Brot für die Welt“ sammeln. Sie können Ihre Spende auch überweisen.***

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC : GENODED1KDB

**Brot**  
für die Welt

## Senioren drücken die Schulbank

Am 10. August waren die Teilnehmer unseres Seniorencafés unterwegs: Der Bus brachte sie bei schönstem Sonnenschein nach Bohlenbergerfeld bei Zetel zum Schulmuseum, wo alle einen neuen Namen erhielten, alle „Mädchen“ mit einer Schürze und die „Jungen“ mit einem Matrosenkragen ausgestattet wurden – das verwandelte alle in Abc-Schützen.



Dann erklang eine Klingel,

und es hieß für alle: „Schulbank drücken“! Oder drückte die Schulbank? Es war sehr eng, und die Bänke waren hart. Ob das der Grund war, weshalb das gestrenge „Fräulein Lehrerin“ ihre Schulklasse immer



# Seniorenausflug

wieder zur Ruhe und Disziplin ermahnen musste? Zwei „Schüler“ mussten sogar in der Ecke stehen.

Mit Tinte und Feder wurden Buchstaben geschrieben, und dann ging es ans Rechnen. Heimatkunde und Religion standen auch auf dem Stundenplan.

Nach einer Stunde war der Unterricht beendet, aus den „Schulkindern“ wurden wieder Senioren, die sich bei leckerem (!) Kuchen und Kaffee erholen konnten. Ein angrenzendes Museum ließ die Gedanken zur eigenen Schulzeit reisen. Schließlich



lich bestieg man frohgemut



wieder den Bus in Richtung Vechta.

(UClA)

# Vorstellung von Gruppen und Personen

## **10 Jahre in Vechta – wie die Zeit vergeht**

*Mal ehrlich – ist Ihnen bewusst, dass Pfarrerin Ute Clamor schon 10 Jahre bei uns in Vechta ihren Dienst versieht?*

*Und nun geht sie zum Ende des Jahres in den Ruhestand und wird am 15. Januar in der Klosterkirche feierlich verabschiedet.*

*Grund genug, mit ihr ein abschließendes Interview zu führen, in dem sie ihre Zeit hier bei uns noch einmal Revue passieren lässt.*

## **Wenn du auf deine Jahre als Pfarrerin zurückblickst, würdest du sagen, dass der Pfarrberuf für dich die richtige Entscheidung war?**

Ja, unbedingt. Ich mag Menschen und habe gerne Menschen um mich. Und der Pfarrberuf bietet die Möglichkeit für eigene Kreativität und bringt eine große Freiheit mit sich. Die Arbeitszeiten können häufig frei gewählt werden, natürlich gibt es auch feste Termine, z. T. abends oder natürlich an Feiertagen, und manche Termine kommen kurzfristig, etwa bei Trauerfällen. Das kann manchmal durchaus belastend sein – auch für die Familie. Aber es ist ein ausfüllender, erfüllender, vielseitiger und spannender Beruf, kein Tag gleicht dem anderen. Und ich darf zum Glauben einladen, der trägt und Kraft und Hoffnung schenkt!



**Du bist jetzt 10 Jahre in Vechta. Vorher warst du in der Wesermarsch. Was ist hier im Oldenburger Münsterland anders als in den nördlichen Gemeinden unserer oldenburgischen Kirche?**

## Vorstellung von Gruppen und Personen

Da ist vor allem unsere Diasporasituation in Südoldenburg zu nennen. In der Wesermarsch haben wir eine gut funktionierende Ökumene gelebt, aber dort sind die evangelischen Christen anders als hier in der absoluten Mehrzahl. Ich habe immer wieder festgestellt, dass die Menschen hier kirchlich mehr sozialisiert sind als dort.



Und hier finden wesentlich mehr Schulgottesdienste statt. Schön! Gleichwohl steht in der Wesermarsch die evangelische Kirche im Fokus. Hier im Oldenburger Münsterland sind die evangelischen Gemeinden erst nach dem Krieg und vor allem in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts stark angewachsen. Anders als

in der Wesermarsch bestehen unsere Gemeinden aus vielen Mitgliedern, die aus der ehemaligen Sowjetunion zugezogen sind.

### **Deine Zeit in Vechta. Was bleibt besonders in Erinnerung? Woran erinnerst du dich besonders gerne?**

An die sehr gute Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Pfarrer Andreas Technow, mit unserem Kantor Eberhard Jung und überhaupt mit unserem Mitarbeiterteam im Gemeindehaus und auf dem Friedhof: Katalin Debbeler, Doris Fangmann, Andrea Risch und Mark Michelewitz.

Auch den Gemeindegemeinderat habe ich als sehr zielführend erlebt, die Zusammenarbeit war stets angenehm. Und die Ehrenamtlichen, die sich engagiert haben! Wir alle haben Hand in Hand und auf Augenhöhe zusammengearbeitet, jeder an seinem Platz. Das wird mir fehlen. Und ich denke gerne an die Arbeit mit Konfirmanden und den Senioren zurück, an viele Taufen, Trauungen und auch Beerdigungen. Gottesdienste in der schönen Klosterkirche –

## Vorstellung von Gruppen und Personen

ich habe sie gerne mit unserer Gemeinde gefeiert. Ich freue mich, dass die Auferstehungskirche gerade renoviert ist. Ein großes Thema war der Neubau der Orgel samt Finanzierung. Auch wenn ich selbst ziemlich unmusikalisch bin, freut es mich, dass ein Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft die Kirchenmusik ist. Besonders habe ich mich über das „Empore-Chörchen“ zu den Gottesdiensten während der Coronabeschränkungen gefreut, als der Gemeindegesang ja nicht möglich war.



Insgesamt werde ich gerne an die Zeit in unserer Gemeinde zurückdenken. Vor allem an viele Menschen, denen ich begegnen durfte.

**Gibt es Punkte, wo du sagst, da müssen meine Nachfolger verstärkt dran arbeiten?**

Das zu entscheiden ist eine Aufgabe für Pfarrer Technow und meine Nachfolge sowie selbstverständlich den Gemeindegemeinderat. Die Situation der Kirche, auch die Personalsituation, ist wie die gesellschaftliche Lage angespannt und eine große Herausforderung, und ich wünsche Andreas Technow, seinem neuen Kollegen oder

seiner neuen Kollegin sowie dem Gemeindegemeinderat gute Beratungen und eine funktionierende Umsetzung.

Insgesamt steht unsere kirchliche, evangelische Region Vechta, Visbek, Langförden, Bakum und Goldenstedt vor der Aufgabe, sich immer mehr zu vernetzen, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen, aber das ist bereits im Fluss. Vor allem hoffe ich für Andreas Technow und das Mitarbeiterteam und natürlich unsere Gemeinde, dass sich meine Nachfolge bald klärt und es keine (lange) Vakanz (Nichtbesetzung der Pfarrstelle) geben wird! Bei einer Vakanz wird es die Aufgabe der Gemeinde sein, Rücksicht darauf zu nehmen.

### **Magst du uns etwas über deine Zukunftspläne mit deinem Mann Peter erzählen?**

Wir werden in die Nähe von Stade ziehen ins Alte Land, direkt mit der Elbe vor der Haustür. Wir freuen uns auf eine Zeit ohne Terminkalender, wir möchten gerne die kulturellen Angebote Hamburgs nutzen und reisen – mit unserem Campingbus oder auch per Zug – und begleitet von unserem Hund Wotan. Und ich bin dankbar, dass es mir mein Beruf ermöglicht, weiterhin hier und da Vertretungsdienst zu tun – und wir hoffen, dass unsere persönliche und die allgemeine Situation es uns erlaubt. Meinem Mann Peter danke ich für seine Unterstützung und all seine Geduld, er hat lange darauf gewartet!

**Zum Schluss möchten wir dir danken für die schönen Jahre, in denen du deine ganze Kraft zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt hast. Wir wünschen dir und deinem Mann für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.**

*Carsten Homann*

## Weltgebetstag 2023

„Glaube bewegt“



„Glaube bewegt“, so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan.

Beschlossen wurde er Ende November auf der digitalen Weltgebetstags-Komitee-Sitzung.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet.

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Epheser 1,15–19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.



**Das Bild zum Weltgebetstag 2023** mit dem Titel „I Have Heard About Your Faith“ (© World Day of Prayer International Committee) stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Künstlerin verwendete mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

**Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 3. März 2023!**

**Bitte schon mal vormerken! Nähe-**

**re Informationen entnehmen Sie bitte im kommenden Jahr der Presse/dem Internet.**

# Gottesdienst am Valentinstag

## Gottes Segen am Valentinstag

Liebe ist ein großes Geschenk. Für frisch Verliebte, in einer Partnerschaft oder Ehe. Aber auch in der Familie oder Freundschaft.

Am Valentinstag nutzen viele die Gelegenheit, Danke zu sagen. Danke an einen Menschen, mit dem man zusammen sein darf. Und auch Danke zu Gott.



Gott will, dass unsere Beziehungen gelingen. Er schenkt Liebe, wir dürfen sie weitergeben an andere. Oder sie durch andere erfahren. Aber alle Beziehungen kennen auch Herausforderungen, Belastungen und Probleme.

Gottes Segen kann Kraft geben und stärken: Wir leben unsere Beziehung im Kraftfeld Gottes.

Schon seit vielen Jahren feiern wir in Vechta einen ökumenischen Gottesdienst zum Valentinstag. Ein Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bereitet den Gottesdienst gemeinsam vor. Wir lassen Bilder und Symbole sprechen, hören Worte der Bibel, bitten Gott für unsere Beziehungen, vertrauen ihm unser Gelingen und Versagen an und geben Gottes Segen weiter.

Daher nehmen nicht nur Paare teil, sondern genauso Alleinlebende, Familien, Freundinnen, Alte und Junge ... Alle, die sich Zeit nehmen möchten, ihre Beziehungen am Valentinstag zu bedenken, und sich Gottes Segen wünschen, sind eingeladen. (ATe)

## Ökumenischer Gottesdienst mit Segnung am Valentinstag

**Dienstag, 14. Februar 2023**  
**19.30 Uhr, Propsteikirche**  
**Vechta**



## Dank für Zeit und Kraft zum Wohle unserer Gemeinde

Nach zwei Jahren Pause wegen des Virus war es Mitte Oktober endlich wieder so weit:

Die Pfarrer hatten zum Mitarbeiterdank eingeladen, und an die siebzig Eingeladene waren der Einladung gefolgt. An langen, festlich gedeckten Tischen nahmen sie Platz, und bald entwickelten sich muntere Gespräche, immer wieder unterbrochen durch Beiträge, die von den Pfarrern Ute Clamor und Andreas Technow vorbereitet worden waren und um das Thema „Schaf“ kreisten. Das deutete

sich schon an, als eingangs im Rahmen einer Andacht der Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirte“, vorgetragen wurde.

Im Laufe des Abends folgten zahlreiche Variationen des Themas, darunter eine Diaschau mit der Ge-



schichte von Fiete Anders und eine Folge von schafbezogenen Quizfragen, etwa „Wie ruft ein Schaf mit einem Sprachfehler? – Muh“.

Manch einer staunte über die Zahl der Felder, auf denen hauptamtlich Beschäftigte und ehrenamtliche Mitarbei-

ter der Kirchengemeinde tätig sind. Neben den Pfarrern, dem Vikar und den Beschäftigten in der Gemeindeverwaltung waren vertreten: in der Kindertagesstätte Tätige, Friedhofsmitarbeiter, Kirchenmusi-



## Mitarbeiterdank

ker, Mitglieder des Gemeindegemeinderats, Helfer des Mittagstisches, Mitwirkende beim Weltgebetstag, FaF-Helfer („Für alle Fälle“), Vorstandsmitglieder des Fördervereins Kirchenmusik, Lektoren, im Familienkreis und im Seniorencafé Engagierte.

Dass auf den Tischen die Gedecke mit Servietten abwechselnd in Grün, Weiß und Rot geschmückt waren, ließ Kenner das Büfett erraten, zu dem in der Mitte des Treffens geladen wurde: italienische Spezialitäten und Köstlichkeiten, die den Dank an die Mitarbeiter kulinarisch erfahrbar machten. Der dazu gereichte Wein tat ein Übriges für die Festigung des Gefühls der Zusammengehörigkeit und der Dankbarkeit, in der Gemeinde mitwirken zu können.

*Wilfried Kürschner*



## Familiengottesdienst „Orgelpfeifen“



Wie fühlt sich eine große Orgelpfeife an, wenn sie einen Ton abgibt? – Sie vibriert ganz spürbar! Das erlebten Kinder und Erwachsene im Familiengottesdienst, im „Gottesdienst für

kleine und große ... Orgelpfeifen“ Ende September. Damit feierten wir den 8. Geburtstag unserer neuen Orgel, die 2014 eingeweiht wurde. Zugleich startete unsere neue Reihe an regelmäßigen Familiengottesdiensten unter dem Motto „Gottesdienste für Kleine und Große ...“. Anschließend gab es noch Begegnungen bei Saft, Keksen und Kaffee unter der Empore. Und die Kinder erhielten kleine süße Lutscher-Pfeifen.



## Persönliche Einladung zum nächsten Familiengottesdienst?

Unsere kommenden Familiengottesdienste finden Sie auf der nächsten Seite. Wollen Sie regelmäßig über die nächsten Familiengottesdienste informiert werden? Einfach eine Mail senden (Stichwort „Familiengottesdienst“) an Pastor Technow, [andreas.technow@gmx.de](mailto:andreas.technow@gmx.de). Sie erhalten dann per Mail jeweils die Einladung und Infos zum nächsten Familiengottesdienst. (Ihre Mailanschrift wird nicht an Dritte weitergegeben und wird auf Wunsch jederzeit gelöscht.)

## Familienkreis

Zum Familienkreis kommen Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 13 Jahren (auch alleinerziehende Eltern sind willkommen). Wir treffen uns in der Regel am 3. Sonntag im Monat zu gemeinsamen Aktionen, Singen, Spielen, Basteln ... Kontakt: Familie Trubel-Banke, Tel. 995244 und Andreas Technow, Tel. 8896946.

## **Frisches Wasser für Dich! – Zur Erinnerung an die Taufe**

Eine Flasche „Frisches Wasser Hirten-Quelle“ – wahlweise als Mineralwasser oder auch Apfelschorle – gab es für die Kinder und Familien, die zum Taferinnerungsgottesdienst am 30. Oktober kamen. Als Ehrengäste eingeladen waren die Kinder, die jetzt 6 bis 8 Jahre alt und getauft sind. Die



meisten wurden als kleine Kinder getauft und haben keine Erinnerung an ihre eigene Taufe. Daher laden wir getaufte Kinder und ihre Familien ein paar Jahre später nochmal ein. Auf kindgerechte Weise vermitteln wir ihnen, was Taufe bedeutet. Diesmal zum Thema „Wasser“ mit Psalm 23, der in der Kirche an verschiedenen Stationen nacherlebbar wurde: die grüne Wiese, das frische Wasser, der gedeckte

Tisch. 25 Kinder waren mit ihren Familien gekommen. Sie erlebten eine richtige Taufe mit. Und ihnen wurde am Taufbecken noch einmal Gottes Segen gesagt und spürbar gemacht. Und am Schluss gab es „Frisches Wasser“ für zu Hause.



## **Nächste Familiengottesdienste**

**Christvesper für Kleine und Große mit Krippenspiel**

**Heiligabend, 24.12.2022, 15.30 Uhr, Klosterkirche.**

Wir feiern, dass Jesus zur Welt kommt.



**Gottesdienst für kleine und große ...**



**KÖNIGE**

**Sonntag, 8. Januar, 10.30 Uhr, Klosterkirche**

Zum Abschluss der Weihnachtsferien singen wir noch einmal schöne weihnachtliche Lieder. Und wir erleben die Geschichte von den drei Königen, die zum Jesuskind gekommen sind. Vielleicht sind wir wie sie ...?

## Gottes Segen für die Kleinsten (... und für die Großen auch)



Jeden Freitag um 11 Uhr in unserer Kita-Turnhalle ist bei uns die Zeit für Geschichten von Gott. Geschichten, die Kinder stärken und auch Erwachsene bereichern. Mit Gottes Segen gehen wir, Kinder und Mitarbeiterinnen, ins Wochenende. Zu diesem kleinen Gottesdienst trifft sich die ganze Kita-Gemeinschaft, Große und Kleine: alle Gruppen des Vormittags aus Kindergarten und Krippe, die pädagogischen Mitarbeiterinnen, Praktikanten und FSJlerinnen.

Jeden Freitag um 11 Uhr in unserer Kita-Turnhalle ist bei uns die Zeit für Geschichten von Gott. Geschichten, die Kinder stärken und auch Erwachsene bereichern. Mit Gottes Segen gehen wir, Kinder und Mitarbeiterinnen, ins Wochenende. Zu diesem kleinen Gottesdienst trifft sich die ganze Kita-Gemeinschaft, Große und Kleine: alle Gruppen des Vormittags aus Kindergarten und Krippe, die pädagogischen Mitarbeiterinnen, Praktikanten und FSJlerinnen.



Marina Haase hat viel Erfahrung in der Gestaltung kindgemäßer Gottesdienste. Sie bereitet als Sozialassistentin seit vielen Jahren die Gottesdienste vor und ist zugleich langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kindergottesdienst unserer Kirchengemeinde. Die Kinder werden an möglichst vielen Stellen beteiligt: Gemeinsam wird der Kreis aus Sitzkissen in den Gruppenfarben gebildet und dann ein Tisch als Altar geschmückt: goldenes Tuch, Kreuz, Bibel und Kerze, die von einem Kind angezündet wird. Zur Begrüßung singen wir jedes Mal „Einfach spitze, dass du da bist“. Eine biblische Geschichte wird kindgemäß erzählt, so dass es auch die Kleinen in der Krippe verstehen. Dazu entwickelt sich oft ein passendes buntes Bodenbild aus Legematerial, auch zusammen mit den Kindern. Auf den Fotos auf dieser Seite ist gerade ein Bodenbild zur Schöpfungsgeschichte zu sehen. Dabei konnten die Kinder Tiere nennen, und alle haben die Tiergeräusche nachgemacht. Wir singen ein passendes Lied zur Geschichte. Der Gottesdienst endet mit Gebet und dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ – und dann mit Gottes Segen für alle.

Marina Haase hat viel Erfahrung in der Gestaltung kindgemäßer Gottesdienste. Sie bereitet als Sozialassistentin seit vielen Jahren die Gottesdienste vor und ist zugleich langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kindergottesdienst unserer Kirchengemeinde. Die Kinder werden an möglichst vielen Stellen beteiligt: Gemeinsam wird der Kreis aus Sitzkissen in den Gruppenfarben gebildet und dann ein Tisch als Altar geschmückt: goldenes Tuch, Kreuz, Bibel und Kerze, die von einem Kind angezündet wird. Zur Begrüßung singen wir jedes Mal „Einfach spitze, dass du da bist“. Eine biblische Geschichte wird kindgemäß erzählt, so dass es auch die Kleinen in der Krippe verstehen. Dazu entwickelt sich oft ein passendes buntes Bodenbild aus Legematerial, auch zusammen mit den Kindern. Auf den Fotos auf dieser Seite ist gerade ein Bodenbild zur Schöpfungsgeschichte zu sehen. Dabei konnten die Kinder Tiere nennen, und alle haben die Tiergeräusche nachgemacht. Wir singen ein passendes Lied zur Geschichte. Der Gottesdienst endet mit Gebet und dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ – und dann mit Gottes Segen für alle.



Marina Haase hat viel Erfahrung in der Gestaltung kindgemäßer Gottesdienste. Sie bereitet als Sozialassistentin seit vielen Jahren die Gottesdienste vor und ist zugleich langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kindergottesdienst unserer Kirchengemeinde. Die Kinder werden an möglichst vielen Stellen beteiligt: Gemeinsam wird der Kreis aus Sitzkissen in den Gruppenfarben gebildet und dann ein Tisch als Altar geschmückt: goldenes Tuch, Kreuz, Bibel und Kerze, die von einem Kind angezündet wird. Zur Begrüßung singen wir jedes Mal „Einfach spitze, dass du da bist“. Eine biblische Geschichte wird kindgemäß erzählt, so dass es auch die Kleinen in der Krippe verstehen. Dazu entwickelt sich oft ein passendes buntes Bodenbild aus Legematerial, auch zusammen mit den Kindern. Auf den Fotos auf dieser Seite ist gerade ein Bodenbild zur Schöpfungsgeschichte zu sehen. Dabei konnten die Kinder Tiere nennen, und alle haben die Tiergeräusche nachgemacht. Wir singen ein passendes Lied zur Geschichte. Der Gottesdienst endet mit Gebet und dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ – und dann mit Gottes Segen für alle.

*Andreas Technow, Marina Haase, Janine Jahnke*

## Neuer Krippenwagen – Dank an Spender

Wir haben einen zweiten Krippenwagen, finanziert aus der Ortskirchgeld-Spende der Kirchengemeinde, die Spender unserer Kita zugedacht haben. Wir freuen uns sehr: Mit diesem zweiten Krippenwagen mit vier Plätzen können wir nun mit mehr Krippenkindern zugleich spazieren gehen. Er lässt sich leicht schieben (Griffe höhenverstellbar) oder auch ziehen. Wir fahren mit den Kindern zum großen Spielplatz auf dem Stukenborg, aber auch mal zum Bahnhof, zum Supermarkt oder zu einer Baustelle, wo sie spannende Baufahrzeuge sehen. Vielen Dank an die Spender! *Marion Diepold*



## Kita-Cafeteria feierlich eröffnet

Feierliche Eröffnung der Cafeteria im Kindergarten mit herbstlicher Dekoration und Käsehäppchen: Ida, ein Vorschulkind, schneidet das rote Band durch. Ein Teil der jetzigen Vorschulkinder erinnert sich noch an die Cafeteria aus der Zeit vor Corona. Kinder aller Kindergarten-Gruppen frühstücken gemeinsam im offenen Cafeteria-Bereich des Kindergartens. In der Öffnungszeiten von 9 bis 11 Uhr entscheiden die Kinder selbst, wann und mit wem sie frühstücken. Sie lernen, selbständig vorzugehen – und der Ablauf ist ja komplex: Hände waschen, einen Platz aussuchen, Teller, Glas, Löffel und Gabel nehmen, das Geschirr nach dem Frühstück wegbringen, Getränk eingießen, Müll entsorgen, Stuhl ranschieben ... sooo viele Arbeitsschritte sind in der Cafeteria zu erledigen. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder beim Frühstück und helfen bei den Aufgaben. Das schwierige Wort „Cafeteria“ lernen wir noch. „Pizzeria“ scheint vielen Kindern geläufiger zu sein. Ab jetzt hoffen wir die Cafeteria wieder täglich in unseren Tagesablauf einbauen zu können.



*Claudia Powell, Svenja Hemme*

# Martin-Luther-Schule



Zum neuen Schuljahr wurden an der Martin-Luther-Schule wieder zwei neue Klassen mit jeweils 22 Kindern eingeschult. Auch im Schulkindergarten gibt es zwei neue Gruppen. Mit einem schönen ökumenischen Gottesdienst wurden die neuen Erstklässler der Martin-Luther- und der Alexanderschule von der Schule und ihren Lehrern begrüßt. Vikar Johann Lehmhaus (evangelisch) und Pastoralreferent Mirko Spieker (katholisch) gaben ihnen Gottes



Segen mit auf ihren weiteren Weg. Vor den Toren der Schule empfangen die Paten der 4. Klassen mit einer „Klatschstraße“ ihre neuen kleinen Schützlinge. Während die neuen Abc-Schützen ihre erste Schulstunde erlebten, konnten sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee austauschen. Inzwischen sind die Erstklässler in der Schule schon richtig angekommen, haben die ersten Buchstaben und Zahlen gelernt und haben sehr viel Spaß in ihrer gemeinsamen Sportstunde. (Fotos: Klasse 1a mit Klassenlehrerin Rana Özcan, Klasse 1b mit Klassenlehrerin Claudia Schumacher, beide Klassen in der Sporthalle)



## Zwei Schulen im Trommelzauber

Eine ganz besondere Aktion brachte die Schulgemeinschaft der Martin-Luther- und der Alexanderschule für eine ganze Woche in Schwung. Das Projekt „Trommelzauber – Komm, wir gehen nach Tamborena“ stellte im guten Sinne das Schulleben auf den Kopf. Mit dem Trommelzauberer „Fofó“ erlebten die Kinder eine Woche voll Trommeln, Singen und Tanzen. Die Lehrerinnen vervollständigten die Woche mit zahlreichen Bastelideen, Filmbeispielen und anderen Aktionen wie Popcorn machen oder Kochen. Auf seine unnachahmliche Weise gelang es Fofó, die Schüler und Lehrerinnen beider Schulen zum Musizieren zu bringen. Dabei stand jedem eine Djembe zum Trommeln zur Verfügung. Im Forum der GSO hatten die Schulen auch genügend Platz für die fast 400 Teilnehmer. In einer gemeinsamen Morgenstunde wurde mit Groß und Klein beider Schulen musiziert. Anschließend erarbeiteten die einzelnen



Jahrgänge eigene Beiträge. Im Abschlusskonzert am Freitagvormittag wurden die Eltern in einem begeisternden 60-minütigen Programm mit auf die Reise nach Tamborena genommen. Diese Projektwoche war anstrengend, laut, mitreißend und unvergesslich. Um das Trommelfieber am Leben zu erhalten, schafften die Schulen einen Klassensatz Kinderdjemben an, und die Musiklehrerin Petra Dase-Zurborg richtete eine neue Trommel-AG ein. Nun treffen sich 25 kleine Trommelkünstler wöchentlich. Wir sind gespannt auf das erste Konzert!

## **Begegnung mit Kühen und Küken**

Das Leben auf einem Bauernhof lernten die Klassen 2a und 2b der Klassenlehrerinnen Maïsha Mosel und Anna Böckermann auf dem Hof Espelage in Telbrake kennen. Dabei durften sie wirklich mit anfassen, mit eigener Hand die Kühe füttern, frisch geschlüpfte Küken in der Hand halten und sogar auf einer Kuh sitzen. Mit einem gesunden Frühstück mit Milch, Cornflakes und Obst stärkten sich die Kinder und hatten einen rundum gelungenen Vormittag.



## **Getreide, Mehl und Brot**

Zum Sachunterrichtsthema „Getreide“ besuchten die Klassen 3a und 3b (Klassenlehrerinnen Chantal Hennies und Birgit Ostendorf) die Schweger Mühle. Sie erkundeten die alte Mühle, den Getreidegarten und die Bäckerei. Anschaulich und handlungsorientiert lernten die Kinder viel Neues rund ums Getreide und vertieften ihr Wissen nachhaltig. Besonders beeindruckend war es, mit den traditionellen Geräten selbst Mehl zu mahlen. Ein toller Ausflug und viel dabei gelernt!



## **Endlich auf Klassenfahrt!**

Als Klasse zusammen wegfahren, übernachten und viel erleben: In die Jugendherberge Damme führte die Klassenfahrt der Klassen 4a und 4b mit ihren Lehrerinnen Aljona Meyer und Beret Wunderlich. Ein ganz besonderes Erlebnis war die vom NABU durchgeführten Tour durch den Wald mit dem Thema „Waldspiele“. Ein Filmabend, das gemeinsame Toben auf dem Spielplatz und die Abschlussdisco waren tolle Aktionen. Dazu besuchte auch die Schulleiterin Antje Nasch die beiden Klassen. Die Kinder schlossen auf der Fahrt neue Freundschaften, und die Klassenlehrerinnen konnten die Schüler abseits des Schulalltags noch besser kennen lernen.

*Petra Dase-Zurborg, Andreas Technow*





Katholische Hochschulgemeinde  
Evangelische Studierendengemeinde

Diakon Jens Schultzki  
Ev. Studierenden-Seelsorger  
Feldmannskamp 1 | 49377 Vechta  
Telefon: 04441-872 531  
Jens.schultzki@kirche-am-campus.eu

## Bunt startet das neue Semester

An der Uni Vechta startet das Wintersemester und somit gehen auch an der Kirche am Campus wieder die Gottesdienste und Gemeindeabende weiter.

Neben den wöchentlichen Angeboten gibt es einige Highlights ... Die Gottesdienste finden jeden Dienstag um **19 Uhr** statt. Um 20 Uhr folgt der gemeinschaftliche Gemeindeabend.

Am **12.11.** fand ein **Erste-Hilfe-Kurs** statt, zu dem sich junge Erwachsene anmelden konnten. Der 8-Std.-Kurs diente der Auffrischung, war aber ebenso sinnig für den Erwerb der Jugendleiter-Card und für den Führerschein.

Am **29.11.** findet wieder das beliebte **Preacher-Slam** statt. Sprache, Botschaft und Bühne erwarten uns. Karten müssen dafür vorbestellt werden.



Ab dem **30.11.** findet jeden Mittwoch ab 8:15 Uhr das **Advents-Frühstück** statt. Herzliche Einladung an alle, die am frühen Morgen in guter Gesellschaft in den Tag starten wollen.

Auch im kommenden Jahr gibt es wieder **Besinnungstage**, die für interessierte junge Erwachsene ausgeschrieben werden. Vom **28. bis 30.4.23** geht es ins Blockhaus Ahhorn. Unter dem Motto „Jünger als man denkt“ geht es um die

Lebenssituation zwischen dem Jungsein und dem Älterwerden. Außerdem werfen wir ein Blick in das Leben der Jünger Jesu.

Und wem es aufgefallen sein sollte: An der Wand zur Kirche wurde ein neues Bild angebracht, das uns bunt und vielfältig in den Winter begleitet.



## **Energiekrise: Die Diakonie hilft – mit Ihnen gemeinsam!**

Wir alle werden in den kommenden Monaten die drastischen Erhöhungen der Zahlungen für Gas, Strom und Erdöl im Geldbeutel noch härter spüren als jetzt, aber schon heute sind es in erster Linie die deutlich gestiegenen Preise z. B. für Lebensmittel und Kraftstoffe, die das zur Verfügung stehende Monatsbudget belasten.

Für gutsituierte Familienhaushalte ist das zwar eine ärgerliche Tatsache, die nur wenig Einschränkungen, aber immerhin einen zusätzlichen Anreiz zum Energiesparen und zum noch bewussteren Einkauf schafft – aber für sehr viele Haushalte bedeutet diese Entwicklung eine finanzielle Katastrophe, wenn ihnen die kommenden Nachzahlungsforderungen für Strom und Gas ins Haus flattern werden. Im schlimmsten Fall wird dann dort z. B. „der Kühlschrank leer bleiben müssen“ – im wahrsten Sinne des Wortes, weil für den täglichen Lebensunterhalt nichts mehr übrig ist.

Darum rufen nun das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland in Zusammenarbeit mit den Fördervereinen „Diakonieverein“ (Standort: Vechta) und „Kronenkreuz“ (Standort: Cloppenburg) zu einer „zweigleisigen“ Hilfsaktion auf.

Wenn Sie zu der Gruppe gehören, die sich zwar über die gestiegenen Preise ärgert, aber die Mehrkosten gut verkraften kann, dann bitten wir Sie herzlich um eine Spende. Ein guter Anlass dafür wäre z. B., die „Energiepauschale“ von 300,00 Euro brutto, die der Staat im September möglicherweise an Sie überwiesen hat, einfach (ggf. als bereinigten Nettobetrag) an einen der beiden Fördervereine weiterzureichen, denn ehrlich gesagt: Sie hätten diesen Zuschuss wahrscheinlich ja gar nicht gebraucht ...

Hier die Bankverbindungen:

**Förderverein „Kronenkreuz“ e. V., IBAN: DE89 2806 1501 0058 7230 00 (für die Region Cloppenburg)**

**Förderverein „Diakonieverein“ e. V., IBAN: DE33 2806 4179 0143 9006 00 (für die Region Vechta)**

**Überweisungstichwort jeweils: „Hilfsaktion Kühlschränke füllen“**

Wenn Sie zu der Gruppe gehören, in der sich vermutlich eine finanzielle Notlage abzeichnen wird, die selbst durch die staatlichen Hilfsmaßnahmen nicht aufgefangen werden kann, dann können Sie sich direkt an unsere Geschäftsstellen wenden (**Telefonnummer: 04471/184170**). Frau Martina Fisser als Leiterin des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland ist Ihre direkte Ansprechpartnerin.

Die gegenwärtige Krise wird sich nur bewältigen lassen, wenn wir sie als Gesellschaft gemeinsam und solidarisch angehen. Wir denken, dass hier ein kleiner, aber wichtiger Schritt getan werden kann.

**Frank Willenberg (1. Vorsitzender, Förderverein „Kronenkreuz“ e. V.), Martina Fisser (Geschäftsführung, Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland)**



*li. Frank Willenberg,  
mi. Martina Wit-  
kowski, re. Martina  
Fisser*

## Weihnachtswunschbaum-Aktion

*Strahlende Kinderaugen in herausfordernden Zeiten*

Mit leuchtenden Augen steht Mia vor dem bunt geschmückten Weihnachtsbaum in der Diakonie. Auch sie darf sich heute ihr Geschenk abholen. So lange wünscht sie sich schon dieses ganz bestimmte Set von Lego! Aber ihre Eltern konnten es in diesem Jahr nicht bezahlen. Stattdessen werden in diesem Jahr nützliche Dinge unter dem Weihnachtsbaum liegen: eine Hose, ein Pullover, vielleicht neue Stifte für die Schule.



So oder so ähnlich wird es wieder für viele Familien auch hier bei uns im Landkreis Vechta aussehen zu Weihnachten. Deshalb ist es schon lange eine Herzensangelegenheit der Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes, die Weihnachtswunschbaum-Aktion durchzuführen.

Aber nicht nur die Wünsche der Kinder unserer Klientinnen und Klienten finden Berücksichtigung. Leider gibt es auch zunehmend alleinstehende Personen, die zu Weihnachten leer ausgehen würden, wären da nicht die vielen Unterstützer unserer Idee.

Die Übergabe der Geschenke kurz vor dem Fest, die leuchtenden Augen der Kinder und die glücklichen Gesichter der Erwachsenen, das sind jedes Jahr ganz besondere Momente.



Wenn auch Sie die Aktion unterstützen möchten oder Fragen dazu haben, melden Sie sich gerne bei uns unter 04441 906910 oder unter [hinrichsmeyer@diakonievecta.de](mailto:hinrichsmeyer@diakonievecta.de).

## **Willkommen, Bienvenue, Welcome! ...**

„Willkommen, Bienvenue, Welcome!“, mit diesem schwungvollen Hit aus dem Musical „Cabaret“ begrüßte der Seniorenchor „Spätlese“ die vielen Besucherinnen und Besucher zu seinem zweiten Konzert in der Klosterkirche. Bekannte Melodien aus Schlager, Film und Musical wurden gemeinsam mit den Solisten Thomas Schwill (Gesang und Instrumente) und Georg Lungwitz (Flügel) präsentiert.

Und dazu hatten sich die Damen und Herren des Spätlesechores mächtig ins Zeug gelegt. Von Frack und Zylinder bis Hut und Federboa kostümierten sich die Sängerinnen und Sänger zu diesem außergewöhnlichen Kirchenmusikprogramm mit großer Freude!



„Ach, das war soo schön“, sagte eine Besucherin nach dem Konzert, „die schönen und bekannten alten Lieder zu hören – ich habe fast alles mitgesummt!“

## Konzerte in der Klosterkirche

**Sonntag, 27. November, 16.30 Uhr**

**Musik zum ersten Advent**

Das traditionelle Adventskonzert findet in diesem Jahr wieder um 16.30 Uhr in der Klosterkirche statt. Die Kantorei, der Seniorenchor „Spätlese“, die Orgel und der Posaunenchor singen und spielen klangvolle Musik und stimmen damit auf die beginnende Advents- und Weihnachtszeit ein.

**Samstag, 3. Dezember, 18.00 Uhr**

**Weihnachtsoratorium mit der Kantorei**



Mit festlichen Klängen laden Sängerinnen und Sänger der Kantorei zur Einstimmung in die Weihnachtszeit ein. Dazu erklingt in der Klosterkirche das Weihnachtsoratorium des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Die romantische Komposition verzichtet, anders als beim Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, auf Pauken und Trompeten. Die Komposition besticht durch die feine Instrumentierung mit Chor und Solisten, Streichern, ganz besonders die Harfe und Orgel mit einem unvergleichlich schönen und edlen Klang. Eine feierliche Einstimmung für die Weihnachtszeit!

Darüber hinaus erklingen in diesem Konzert noch das Magnificat von Antonio Vivaldi und das Harfenkonzert in B-Dur von Georg Friedrich Händel.

Eintrittskarten ab 14. November im Gemeindebüro.

**Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr**

**Weihnachtsgala mit „Spätlese“ und Kinderchor**

Eine Premiere gibt es am dritten Advent in der Klosterkirche. Der Seniorenchor „Spätlese“ wird gemeinsam mit dem Kinderchor und Solisten eine Weihnachtsgala gestalten. In der festlich illuminierten Klosterkirche werden bekannte und beliebte Lieder zur Winter- und Weihnachtszeit gesungen. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von einem kleinen Instrumentalensemble. Die jüngste Sängerin ist 5 Jahre, die älteste 87 Jahre – generationsübergreifend! Der Eintritt kostet 10 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder. Karten sind ab 21. November im Gemeindebüro erhältlich.

**Samstag, 31. Dezember, 23.00–23.55 Uhr**

**Dinner for Everyone**

„The same procedure as every year, James!“, heißt es nun wieder am Silvesterabend in der Klosterkirche.

Nach der coronabedingten Zwangspause im Jahr 2020 und

2021 wird in der Benefizveranstaltung in diesem Jahr wieder neu „aufgetischt“.

Von 23.00 Uhr bis genau zum Jahreswechsel werden musikalische und literarische Kostbarkeiten serviert.



# Kirchenmusik

Das Menü „kochen“ in diesem Jahr Thomas Schwill (Gesang und Instrumente), Georg Lungwitz (Gesang und Klavier), Kantor Eberhard Jung, Hans Petersen (Akkordeon), der „Dinner-Chor“, bestehend aus Mitgliedern der Kantorei Vechta, gemeinsam mit Pfarrerin Ute Clamor und Pfarrer Andreas Technow.

Der Reinerlös ist für den Förderverein Kirchenmusik Klosterkirche Vechta e. V. bestimmt.

Benefizkarten zu 20 Euro gibt es ab 5. Dezember im Gemeindebüro.



# Wann wurde Jesus geboren?

## Wann wurde Jesus geboren?

Bald ist Weihnachten, das Geburtsfest Jesu Christi. Allerdings ist nach wie vor unklar, ob der heutige Zeitpunkt des Festes tatsächlich mit seinem Geburtsdatum übereinstimmt. Der folgende kurze Ausflug in die Kirchengeschichte soll zeigen, dass sich zahlreiche Theologen und Kirchenhistoriker seit dem 4. Jh.



n. Chr. mit dieser Frage beschäftigt haben. Ihre Ergebnisse bzw. Theorien liefern Pro- und Contra-Argumente zur Terminierung des Weihnachtsfestes im Dezember.

### ***Notwendige Vorbemerkung***

Dass die Zeitangaben für das Leben von Jesus ungenau bzw. unsicher sind, liegt paradoxerweise an der christlichen Zeitrechnung. Sie rückt seine Geburt gewissermaßen in die „Mitte der Zeit“. Dadurch wird die Weltgeschichte in ein Vorher und ein Nachher geteilt. Diese Zählweise wurde 525 n. Chr. von dem römischen Abt *Dionysius Exiguus* entwickelt. Er legte das Geburtsjahr als das 754. Jahr „ab urbe condita“ („seit Gründung der Stadt Rom“) im Jahr 753 v. Chr. fest, jedoch durch einen Rechenfehler mehrere Jahre zu spät. Vermutlich übersah er auch die 4 Jahre, die *Kaiser Augustus* unter seinem eigentlichen Namen „*Octavian*“ regiert hatte. Jesu erstes Lebensjahr bezeichnete er mit 1, da die Null zu seiner Zeit unbekannt war. Seine irrtümliche Berechnung war folgenschwer (siehe *Matthäus 2,1* im folgenden Abschnitt).

# Wann wurde Jesus geboren?

## ***Biblische Quellen***

Im Alten Testament (AT) verheißen die Propheten *Jeremia (23,5f.)*, *Jesaja (9,5ff. sowie 11,1ff.)* und *Micha (5,1-5)* die Ankunft eines zukünftigen Messias aus *König Davids* Geschlecht in Judäa bzw. Israel, jedoch ohne Zeitangabe. Im Neuen Testament (NT) nennt die populäre Geburtsgeschichte von Jesus aus *Lukas 2,1–20* kein Geburtsdatum. Die von *Lukas* erwähnte Volkszählung unter *Quirinius (= Cyrenius)* bietet keinen historischen Anhaltspunkt, da ihre Datierung umstritten ist. In *Matthäus 1,18–25* wird das Geburtsereignis nach einer längeren Vorrede nur in einem Satz ohne Datum erwähnt. Nach *Matthäus 2,1* wurde Jesus während der Herrschaft *Herodes des Großen* geboren. Da dieser jedoch 4 vor Chr. starb, muss logischerweise auch Jesus vor Christi Geburt, dem von *Dionysius* festgelegten „Fixpunkt“ unserer Zeitrechnung, geboren worden sein. Diese Unstimmigkeit zeigt die Künstlichkeit von *Dionysius'* Zählweise, da ein Mensch nicht zweimal zur Welt kommen kann. Nach heutigem Wissensstand wird daher die Geburt Jesu für die Zeit zwischen 7 und 4 v. Chr. angenommen.

## ***Der „Stern von Bethlehem“***

Der Stern von Bethlehem spielt in *Matthäus 2,1f.* eine wichtige Rolle und könnte ein Indiz für einen Geburtstermin Ende Dezember sein, was für unseren heutigen Zeitpunkt des Weihnachtsfestes spräche.

Nach gesicherten astronomischen Berechnungen fand ab dem 4. Dezember des Jahres 7 v. Chr. eine sog. „Planeten-Konjunktion“ zwischen Jupiter und Saturn statt, die im Mittelmeerraum besonders gut sichtbar war. Beide näherten sich auf dem astronomischen Längengrad so nahe an, dass sie wie ein stark leuchtender Stern erschienen. Er könnte den „*Weisen aus dem Morgenlande*“ die Geburt des erwarteten Messias angezeigt haben und sie zur Reise nach Bethlehem (wahrscheinlicher: nach Nazareth) veranlasst ha-

## Wann wurde Jesus geboren?

ben. Oder: So könnte es sich der Evangelist Matthäus vorgestellt haben. Denn: Die Evangelien sind weder Biografien noch Geschichtsbücher nach wissenschaftlichen Maßstäben.

### **Historische Zuverlässigkeit der Evangelien**

Die Evangelisten waren an exakten Zeit- und Ortsangaben sowie an chronologischer Genauigkeit wenig interessiert. Sie hatten wahrscheinlich in den Prophezeiungen des AT geforscht und waren jetzt überzeugt, dass Jesus der Erlöser war. Ihre Texte sind Zeugnisse des Glaubens, Verkündigungs- und Bekenntnisschriften für die Missionsarbeit. Es sind Erzählungen (neudeutsch: „Narrative“) im volkstümlichen Stil.

### **Entstehung des Weihnachtsfestes im spätrömischen Kaiserreich**

354 n. Chr. bestimmte *Papst Liberius (Felix I.)* erstmals den 25. Dezember als Termin des Weihnachtsfestes.

Für diese Festsetzung spricht, dass am gleichen Tag der von *Kaiser Aurelian* 274 n. Chr. eingeführte Festtag für den römischen Sonnengott „*Sol invictus*“ gefeiert wurde. Die Christen erhofften sich durch diese bewusste „Doppel-Belegung“ des Tage eine „Verchristlichung“ des

heidnischen Festes. Sie konnten sich dabei auf den *Propheten Maleachi (AT)* berufen, der den kommenden Erlöser als „Sonne der Gerechtigkeit“ bezeichnet hatte oder auf die Bezeichnung Jesu als „Licht der Welt“ im *Johannesevangelium (Joh. 8,12)*. Andererseits wurde in einigen Quellen des 3. Jhs. n. Chr. der 25. März entweder als Tag von Jesu Empfängnis oder als erster Schöpfungstag der Welt bezeichnet, woraus dann der 25. Dezember als Geburtstermin errechnet wurde. Im Gegensatz dazu



## Wann wurde Jesus geboren?

stützten sich manche Theologen auf die in alten jüdischen Schriften verbreitete Vorstellung, dass bei bedeutenden Patriarchen Geburts- und Todestag auf ein und denselben Tag fielen. Das gelte auch für Jesus, der nach jüdischem Kalender am 14. Nisan des Jahres 30 gekreuzigt wurde. Da dieses Datum dem 25. März entspreche, wäre er an diesem Tage auch geboren.

Diese „Berechnungen“ sind sämtlich hochspekulativ. Daher konnte sich der 25. Dezember als Weihnachtstermin im westlichen Europa im Mittelalter rasch verbreiten. In Deutschland wurde er 813 von der Mainzer Synode zum verbindlichen Feiertag erklärt.

### ***Theorien und Spekulationen aus der Neuzeit***

Hierzu kann ich aus der überaus reichen Materialfülle nur einige Beispiele herausgreifen:

- > Der reformierte Theologe *Heinrich Wolf* konnte 1585 belegen, dass wegen der Winterkälte in Palästina die Schafe in Ställen gehalten wurden. Dass *Lukas* in *Lk. 2* die Hirten mit ihren Herden im Freien campieren ließ, könne daher nicht stimmen!
- > Der Genfer Theologe *Matthaeus Beroaldus* vertrat 1575 die These, dass das *Epiphaniastag* am 6. Januar nicht der Geburt, sondern der Empfängnis Jesu gedeutet habe. Demnach fiel das Weihnachtsfest auf den Herbst (um den 23. September).
- > 1642 strich das von den *Puritanern* dominierte englische Parlament das Weihnachtsfest aus dem Kalender (wurde 1659 rückgängig gemacht). Die Reformatoren in England sahen im Weihnachtsfest „*eines der von den römischen Papisten erfundenen Heiligenfeste*“, so der puritanische Hardliner *William Prynne*. Diese Meinung wurde auf dem Kontinent von zahlreichen protestantischen Geistlichen calvinistischer Prägung ebenfalls vertreten.

## Wann wurde Jesus geboren?

Unser Pfarrer Andreas Technow bemerkte zur Thematik dieses Artikels sehr treffend:

*„Es ist schon eine Anstrengung für unser historisches Wahrheitsbewusstsein, dass sich eine wichtige Sache historisch nicht so fixieren lässt und sich sogar Termine kulturell durchgesetzt haben, die uns solche Historizität zu vermitteln scheinen. ... Und die ‚Konfis‘ hängen doch sehr an ‚Bethlehem‘ und dem ‚Stall‘. Und befürchten vielleicht, dass sie dann nicht mehr Weihnachten feiern dürften, wenn das alles nicht so stimmt, wie es in der Bibel steht. Doch Jesus ist geboren! Auch wenn wir nicht genau wissen, wann und unter welchen Umständen.“*

Feiern wir also trotzdem weiterhin dieses schöne, traditionelle Fest, das mit Ostern und Pfingsten zu den Höhepunkten unseres Kirchenjahres gehört. Zum Schluss noch einmal Herr Technow: *„Manche Stadt kennt ihr Gründungsdatum auch nicht. Und feiert trotzdem.“* Wohl wahr!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Fest!

*Hans-Joachim Reinecke*



## DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE



Foto: Lotz

### Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1–20



Die letzten Jahre mussten die Gottesdienste unter Coronaregelungen stattfinden.

Wie die Situation in diesem Jahr sein würde, war lange nicht vorhersehbar. Nun scheint es endlich wieder möglich zu sein, das Weihnachtsfest in der Kirche (fast) wieder wie vor der Pandemie zu feiern.

Einen Gottesdienst mit besonderer Atmosphäre wird es trotzdem wieder draußen auf dem Vorplatz der Auferstehungskirche geben. Die Form draußen mit Fackeln und Kerzen unter dem beleuchteten gelben Stern hatte sich als sehr schön erwiesen.

Wir können zum Redaktionsschluss nicht völlig ausschließen, dass sich je nach Situation die Planung wieder ändern kann. Bitte beachten Sie daher für die Heiligabend-Gottesdienste unsere Homepage und die Tagespresse.

Insgesamt werden an Heiligabend vier Gottesdienste stattfinden:



## *Heiligabend*

**15.30 Uhr** in der Klosterkirche:  
Familiengottesdienst mit Krippenspiel

**16.30 Uhr** Auferstehungskirche auf dem Wald-  
friedhof:

Christvesper **draußen** auf dem Platz vor der Kir-  
che

**17.30 Uhr** in der Klosterkirche:  
Christvesper

**22.00 Uhr** in der Klosterkirche:  
Christmette

Am **1. und 2. Weihnachtstag** finden um **10.30  
Uhr** Gottesdienste in der Klosterkirche statt.

Am **31.12.2022** um **18.00 Uhr** Altjahresabend  
(Silvester)  
Gottesdienst in der Klosterkirche





# Unsere Gottesdienste

**Sonntags um 10.30 Uhr  
laden wir ein zum  
Gottesdienst  
in der Klosterkirche**

*Es gibt keine Maskenpflicht, das Tragen einer Maske liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen. Am Eingang besteht die Möglichkeit zur Handdesinfektion.*

### **Energiesparen**

Die Energiekosten werden sich in diesem Jahr vervielfachen. Darum muss auch in der Kirche und den Gemeinderäumen der Energieverbrauch gesenkt werden. Dafür ergreifen wir verschiedene Maßnahmen. Unter anderem benötigt der große Raum der Klosterkirche viel Energie zum Aufheizen. Hier lässt sich viel einsparen. Darum wird die Kirche zu Gottesdiensten etwas weniger als bisher geheizt werden. Wir empfehlen der Situation angemessene Kleidung. Durch die Heizungen unter den Sitzbänken fühlt sich die reale Raumtemperatur trotzdem höher an. Wir bitten um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

# Kirchenmusik

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
<b>Kirchenchor</b>	Gemeindehaus	Montag, <b>gerade</b> Woche: 18.00 / <b>ungerade</b> Woche: 19.30 Uhr	Susanne Breitkopf, Chorleiterin Elke Peschke, Chorsprecherin
<b>Chor Ü 65 „Spätlese“ (Frauen und Männer)</b>		jeden Dienstag, 10.15–11.15 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
<b>Kinderchor 1</b> (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)		Jeden Mittwoch, 16.45–17.30 Uhr	
<b>Kinderchor 2</b> (2. bis 5. Klasse)	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 17.30–18.30 Uhr	
<b>Stimmförderungsgruppe</b>		Nach Absprache	
<b>Posaunenchor</b>		Jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
<b>Ev. Kantorei Vechta</b>		Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
<b>BrassKids – Jungbläserausbildung</b>	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	Florian Kubiczek E-Mail: florian.kubiczek@kirche-oldenburg.de
<b>Bläserabendkreis</b>	Klosterkirche	Jeden Donnerstag, 17.30–18.15 Uhr	
<b>Anfängerkurs für Erwachsene</b>		Jeden Donnerstag, 18.15–19.00 Uhr	

# Gruppen und Kreise

## **Seniorenfrühstück im Gemeindehaus**

Das Treffen findet am 1. Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr statt.  
Ansprechpartnerinnen: Margret Reiners-Homann, Tel. 83711, und Giseltraud Voget, Tel. 2703

## **Seniorencafé im Gemeindehaus**



Das Treffen findet am letzten Montag im Monat um 14.30 Uhr statt.

Ansprechpartner: Ute Clamor, Tel. 84252, und Andreas Technow, Tel. 8896946

## **Treffpunkt Kreativ im Gemeindehaus**

Das Treffen findet am 1. und 3. Montag um 18.00 Uhr statt.  
Ansprechpartnerin: Hilke Kramer, Tel. 81870

## **Familienkreis im Gemeindehaus**

Das Treffen findet in der Regel am 3. Sonntag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Familie Trubel-Banke und Andreas Technow, Tel. 8896946

Sie können sich über die Treffen der Gruppen und Kreise auch im Kirchenbüro erkundigen.

## Neues Gruppenangebot für Senioren:

Kartenspielen am Nachmittag  
(Doppelkopf, Rommé, Skat, Uno etc.)

Jeweils am 2. und 4. **Montag** im Monat von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus.

Bei Interesse rufen Sie bitte im Kirchenbüro bei Frau Fangmann an (Tel. 8896400).

Kartenspiel verlegt.  
Neuer Tag



## MittwochsFRAUEN

treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat von 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

Mit interessanten  
Gesprächen und Aktivitäten  
in Stadt, Gemeinde und  
Gesellschaft.



# Adventsbasar

## In der Adventsbastelstube

des Kreativkreises wurde wieder sehr fleißig gewerkelt. Mit nimmermüden Händen wurden kunstfertige Püppchen, Skifahrer, Sterne, Adventssäckchen, Taschen, Schürzen, Karten, Schals, Mützen, Kalender und natürlich Adventskränze und -gestecke gefertigt. Selbstgebackene Kuchen und Plätzchen, eingekochte Marmelade und leckere Liköre erhöhen in der Vorweihnachtszeit das leibliche Wohlbefinden.

## Der Adventsbasar findet statt am

**Samstag, 26.11.2022, 11.00 bis 18.00 Uhr**

**Sonntag, 27.11.2022, 11.30 bis 16.00 Uhr**

**in unserem Gemeindehaus in der Marienstraße.**



Eine Kaffeetafel lädt zum Verweilen ein und bietet Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Der Kreativkreis bittet hierzu um Kuchenspenden aus der Gemeinde.

Der Erlös des Basars geht wieder an das Diakonische Werk in Vechta, um gerade an Weihnachten zu helfen, die Not ein wenig zu lindern.

Carsten Homann

Die **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta** sucht zum **nächst-möglichen** Zeitpunkt einen **zuverlässigen und flexiblen**

# Küster (m/w/d)

in **unbefristeter** Anstellung mit **4,5 Wochenstunden (Minijob)** u. a. für die Sonntagsgottesdienste, Taufen, Trauungen und Veranstaltungen in der Klosterkirche in Vechta.

Wir arbeiten als Dienstgemeinschaft und erwarten daher, dass Sie sich mit unserem kirchlichen Auftrag identifizieren und glaubwürdig für die Erfüllung dieses Auftrages eintreten. Die Tätigkeit als Küster hat einen Bezug zum kirchlichen Verkündigungsdienst. Daher setzen wir die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche, die Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen ist, für die Mitarbeit voraus. Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten Ihnen eine Vergütung nach den derzeitigen kirchlichen Tarifbestimmungen (Dienstvertragsordnung) in Verbindung mit dem TV-L mit einer betrieblichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung und die Möglichkeit der Teilnahme zur Gesundheitsförderung (hansefit).

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrer Technow unter Tel. 04441 8896946.

Bewerbungen richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Konfession per Post an **Pfarrer Andreas Technow** in die **Marienstraße 14 in 49377 Vechta** oder per E-Mail an **andreas.technow@gmx.de**

**ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES**

**FINDEN IN DER REGEL**

**AM LETZTEN MITTWOCH DES MONATS UM 19.30 UHR**

**IM GEMEINDEHAUS STATT.**

Bitte im Kirchenbüro (Tel.: 04441 8896400) erkundigen.



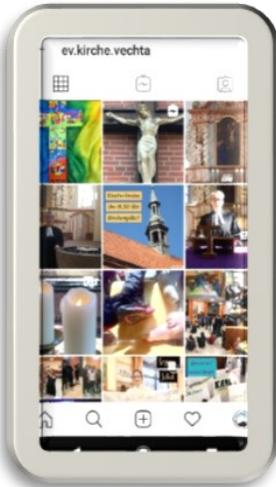
Foto: Lotz

## Hier findet man uns im Internet

Auf der **Internet**-Seite unserer Kirchengemeinde

<https://vechta.kirche-oldenburg.de/>

findet man die Kontaktdaten von Pfarramt und Kirchenbüro, Informationen zu Taufe, Konfirmandenzeit, Trauung, Friedhof (u. a. Friedhofsatzung) und den aktuellen Gemeindebrief.



Außerdem sind wir bei **Instagram** unter [ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta)

zu finden. Hier werden Fotos und Hinweise eingestellt.

Scannen Sie doch einfach den untenstehenden QR-Code! Sie werden dann auf unsere Seite geleitet.



Unsere **Kindertagesstätte „Arche Noah“** hat ihre Seite auf

<http://www.arche-noah-vechta.de/>.

Dort ist das Konzept der Kita zu finden, dazu Kontaktdaten und weitere Infos.

## **KIRCHENBÜRO**

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr  
(in den Sommerferien nicht am Nachmittag)  
Marienstraße 14, 49377 Vechta, Tel. 04441 8896400,  
E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de  
Internet: vechta.kirche-oldenburg.de  
Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

## **KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN**

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

## **FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Mo., 9.00–11.30 Uhr und nach Vereinbarung  
Friedhofsverwalterin: Andrea Risch, Tel. über Kirchenbüro (s. o.),  
E-Mail: friedhofsbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

## **WALDFRIEDHOF**

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363,  
Mobil: 0157-37292586, E-Mail: waldfriedhof.vechta@gmail.com

## **PFARRAMT**

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.  
Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946,  
E-Mail: andreas.technow@gmx.de

Pfrn. Ute Clamor, Tel. 04441 84252 (**bis zum 31.12.2022**)  
E-Mail: ute-clamor@t-online.de

## **KIRCHENMUSIK**

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689,  
E-Mail: kimu.vechta@gmail.com  
Kreisposaunenwart: Florian Kubiczek, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)  
E-Mail: florian.kubiczek@kirche-oldenburg.de

## **KONTAKT LUTTEN**

Ansprechpartnerin: Christiane Reinecke, Tel. 04441 6124

## **KRANKENHAUSSELSORGE**

Pfr. Jürgen Schwarz  
dienstags und mittwochs und nach Vereinbarung im St.-Marienhospital  
Vechta  
E-Mail: juergen.schwarz@kh-vec.de

## **EV. KINDERTAGESSTÄTTE ARCHE NOAH**

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696,

E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de

Leitung: Sandra Lindenthal; stellvertretende Leitung: Claudia Powell

## **EV. KREISJUGENDDIENST**

Thorben Andres, Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542, E-Mail: thorben.andres@ejo.de

Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

## **DIAKONISCHES WERK**

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta

Leitung: Martina Fisser, Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119

## **BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE**

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02

Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00

*Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstage und Ehejubiläen sowie Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta, Marienstr. 14, 49377 Vechta.*

*Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.*

***Geschlechtsbezogene Schreibungen, insbesondere solche mit dem sog. Genderstern („\*“), einem Doppelpunkt („:“), einem Unterstrich („\_“) oder einem großen „I“ in Wortmitte, die nicht den Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik entsprechen, oder Formulierungen, die vom gängigen Sprachgebrauch abweichen, folgen den Vorgaben des jeweiligen Verfassers.***

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführender Pfarrer Andreas Technow

Redaktion: Pfrn. Ute Clamor, Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Vikar Johann Lehnhaus, Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: in der Regel am 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September – kostenlos



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post



Pfr. Ute Clamor



Almut Härtel



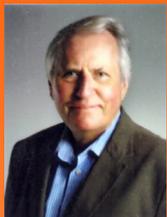
Irmelin Seeber



Dr. Wilfried  
Kürschner



Carsten Homann



H.-J. Reinecke



Pfr. Andreas  
Technow



Vikar Johann  
Lehmhaus

*Wir, der Redaktionsausschuss des Gemeindebriefs, wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2023.*